

EBCO 7
Ebedjesus von Nisibis
„Ordo iudiciorum ecclesiasticorum“

Eichstätter Beiträge zum Christlichen Orient

Herausgegeben von
der Forschungsstelle Christlicher Orient

Band 7

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Ebedjesus von Nisibis
„Ordo iudiciorum ecclesiasticorum“

Eine Zusammenstellung der kirchlichen Rechtsbestimmungen
der ostsyrischen Kirche im 14. Jahrhundert

Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von
Hubert Kaufhold

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagabbildung: aus einer syrischen Handschrift des Klosters
der chaldäischen Mönche in Bagdad.

© Abdo Badwi

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz.de/verlag>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger Mediencentrum AG

Printed in Germany

ISSN 2193-3316

ISBN 978-3-447-11294-9

Inhalt

Vorwort	XI
Abkürzungen	XIII
Abgekürzt zitierte Handschriften	XIV
Abgekürzt zitierte Literatur	XIV
Sonstige Literatur	XIX

Einleitung

1. Verfasser, Leben und Werke	1*
1.1 Leben	1*
1.2 Literarische Werke	4*
1.3 Kopistentätigkeit	4*
1.3.1 Vermerk in der Hs. Jerusalem, Markuskloster 159	4*
1.3.2 Neues Testament	5*
1.3.3 Gereimtes Evangeliar	6*
1.3.3.1 Bericht Minganas	6*
1.3.3.2 Bericht Cheikhos	6*
1.3.3.3 Weitere Handschriften	7*
1.3.4 „Buch der Perle“	8*
2. „Zusammenstellung der kirchlichen Rechtsbestimmungen“ („Ordo iudiciorum ecclesiasticorum“)	10*
2.1 Entstehung	10*
2.2 Titel	10*
2.3 Aufbau und Inhalt	12*
2.3.1 Vorgänger	12*
2.3.2 Nomokanon des ‘Abdišō‘	13*
2.3.3 Inhalt	13*
2.4 Umfang der benutzten Quellen	14*
2.4.1 Bibel	15*
2.4.2 Kirchenrechtliche Sammlung	15*
2.4.3 Tatsächlich daraus benutzte Quellen	15*
2.4.3.1 Pseudo-apostolische Kanones	15*
2.4.3.2 Griechische Synoden	17*
2.4.3.3 Pseudo-nizänische Kanones	17*
2.4.3.4 „Buch der Synoden“	17*

2.4.3.5 Rechtsbücher	18*
2.4.3.6 Syrisch-römisches Rechtsbuch	18*
2.4.4 Nicht benutzte Quellen	18*
2.4.5 Weitere Quellen der Liste ‘Abdišo’s	18*
2.4.5.1 Synoden des Barṣaumā	18*
2.4.5.2 Synode des Metropoliten Paul von Nisibis	19*
2.4.5.3 Synode des Katholikos Timotheos I.	19*
2.4.5.4 Kanones des Metropoliten Georgios von Assyrien	19*
2.4.5.5 Kanones des Katholikos Johannes	19*
2.4.6 Zusammenfassung	
2.4.7 Zusätzliche Quellen	20*
2.4.7.1 Gregor und Basileios	20*
2.4.7.2 Elias bar Šināyā	20*
2.4.7.3 Rechtssammlung des Gabriel von Baṣra	20*
2.4.8 Übernahmen aus seinem eigenen Nomokanon	21*
2.4.9 Übernahme aus dem Nomokanon des Barhebraeus?	23*
2.4.10 Übernahmen aus dem Nomokanon des Kopten Ibn al-‘Assāl	24*
2.4.11 Weitere, nichtjuristische Quellen	26*
2.4.11.1 Chronologie	26*
2.4.11.2 Liturgieerklärung	28*
2.4.11.3 Erklärung griechischer Ausdrücke	28*
2.4.12 Zusätze des Verfassers	28*
2.4.13 Nicht ermittelte Quellen	29*
2.5 Benutzung der Quellen	29*
2.5.1 Wörtliche Zitierung	29*
2.5.2 Exkurs: Bedeutung der Hs. Paris syr. 332	30*
2.5.3 Änderung der Quelle	32*
2.5.4 Benutzung des Nomokanons des Ibn al-‘Assāl	33*
2.6 Zustand der Quellen	34*
2.6.1 Vollständiger Text als in der Hs. Bagdad 509	34*
2.6.2 Fehler in der Hs. Bagdad 509 und deren Abschriften	36*
2.6.3 Schlechterer Text als in der Hs. Bagdad 509?	36*
2.7 Bedeutung und Verbreitung der Rechtssammlungen	38*
3. Textliche Überlieferung der „Zusammenstellung der kirchlichen Rechtsbestimmungen“	39*
3.1 Vollständige Handschriften	39*
3.1.1 Autograph und Abschrift von 1535 A. D.	39*
3.1.2 Hss. Zakho 28 und Bagdad 518	40*
3.1.3 Unbekanntes Zwischenglied?	43*
3.1.4 Abschriften der Hs. Bagdad 518	44*

3.1.4.1 Hs. Bagdad chald. Patr. 130 (olim Mosul chald. 66)	44*
3.1.4.2 Handschrift unbekannter Herkunft	45*
3.1.4.3 Handschrift aus dem Besitz von Vandenhoff	46*
3.1.4.4 Hs. Leuven, CSCO 12	47*
3.1.4.5 Hs. Vat. syr. 520	48*
3.1.5 Folio-Angaben für alle Handschriften	50*
3.1.6 Stemma	51*
3.2 Fehlerhaftigkeit der gemeinsamen Vorlage	51*
3.3 Unterschiedliche Lesarten der vollständigen Handschriften	56*
3.3.1 Lesarten der Hs. Zakho 28	56*
3.3.1.1 Auslassungen	56*
3.3.1.2 Sonstige Fehler	57*
3.3.2 Lesarten der Hs. Bagdad 518	57*
3.3.2.1 Auslassungen	57*
3.3.2.2 Sonstige Fehler und Textvarianten	59*
3.4 Nachträge in den Hss. Zakho 28 und Bagdad 518	59*
3.5 Verbesserungen in den vollständigen Handschriften	60*
3.5.1 Verbesserungen in der Hs. Zakho 28	60*
3.5.2 Verbesserungen in der Hs. Bagdad 518	61*
3.5.3 Zeitpunkt von Verbesserungen in der Hs. Bagdad 518	61*
3.5.3.1 Korrekturen durch den Kopisten der Hs. Bagdad 130 (M; 1877)?	61*
3.5.3.2 Korrekturen durch den Kopisten der Hs. U (1877)?	61*
3.5.3.3 Korrekturen durch den Kopisten der Hs. Leuven, CSCO 12 (1900)	62*
3.6 Besonderheiten der einzelnen Abschriften der Hs. Bagdad 518	63*
3.6.1 Hs. Bagdad 130 (= M)	63*
3.6.2 Handschrift U	63*
3.6.3 Hs. Leuven, CSCO 12	64*
3.6.4 Hs. Vat. syr. 520	64*
3.7 Handschriften mit Auszügen	65*
3.7.1 Kapitel über die Chronologie	65*
3.7.1.1 Hs. Syr. 9 der Bibliothek des India Office in London	65*
3.7.1.2 Hs. Paris syr. 428	65*
3.7.2 Liturgieerklärung	66*
3.7.2.1 Hs. Bagdad 78	66*
3.7.2.2 Hs. Borg. syr. 88	66*
3.7.2.3 Hs. Ming. syr. 604	67*
3.7.2.4 Hs. Vat. syr. 593	67*
3.7.2.5 Hs. Mosul chald. 103	67*

VIII

3.7.2.6 Inhalt dieser Handschriften insgesamt	68*
3.7.2.7 Verhältnis zueinander und zu den Gesamthandschriften ..	69*
3.7.3 Ehorecht	69*
3.7.3.1 Hs. Berlin Sachau 72	60*
3.7.3.2 Hs. Alqōš chald. 18	70*
3.7.3.3 Hs. Trichur 66	70*
4. Bisherige Ausgaben und Übersetzungen	71*
4.1 Ausgaben	71*
4.1.1 Gesamtausgabe	71*
4.1.2 Teilausgaben	71*
4.1.2.1 Chabot, Synodicon orientale	71*
4.1.2.2 Manna, Morceaux choisis	71*
4.1.2.3 Chronologie (Lagarde, Vosté)	71*
4.1.2.4 Sachau, Syrische Rechtsbücher III	71*
4.1.2.5 Liturgieerklärung (Bayn an-Nahrain)	72*
4.2 Übersetzungen	72*
5. Text und Übersetzung	73*
5.1 Grundsätze für die Edition	73*
5.1.1 Textgrundlage für die Edition	73*
5.1.2 Ausgabe	74*
5.1.3 Textkritischer Apparat	74*
5.1.4 Orthographisches	75*
5.1.4.1 Getrennt- und Zusammenschreibung von Wörtern	75*
5.1.4.2 Setzung von Pluralpunkten oder deren Fehlen	76*
5.1.4.3 Punktierung und Vokalisation	76*
5.1.4.4 Interpunktions	77*
5.2 Grundsätze für die Übersetzung	77*
5.3 Für den Druck verwendete syrische Schrift	78*

Anhänge:

1. Angaben über Autographen des ‘Abdišo‘ von Nisibis	80*
2. Gesamteinheit der Handschriften mit der „Zusammenstellung der kirchlichen Rechtsbestimmungen“	82*
3. Von ‘Abdišo‘ zitierte Stellen aus dem Nomokanon des Ibn al-‘Assāl	85*

Text und Übersetzung

Vorrede	2
Kapitelverzeichnis	8
Buch I:	
Abhandlung 1: Über die allgemeinen Kanones und die kirchlichen Ordnungen ..	22

Abhandlung 2:	Über die Dinge, die kanonisch für die ganze Gemeinschaft der Christen entschieden sind, ein jeder in seiner Ordnung	94
Abhandlung 3:	Über die Erklärung der kirchlichen Gottesdienste	124
Abhandlung 4:	Erklärung der Begriffe, deren Kenntnis nützlich und erforderlich ist für jeden, der Christ ist, vor allem für das Oberhaupt der Kirche, und über die Ordnungen des Priestertums und die Einteilung der kirchlichen Ränge	162
Abhandlung 5:	Gesetze und Vorschriften, deren Kenntnis für die Oberhäupter, Leiter und Richter der Kirche nützlich sind, und deren Beachtung sich ziemt und geschuldet wird, weil sie in den beiden Testamenten bestimmt sind	184

Buch II:

Abhandlung 1 (6):	Über die Grenze und die Wurzel der Rechtsbestimmungen und Gesetze, und woher und wie die Richter, die in der Kirche sind, eingesetzt werden	206
Abhandlung 2 (7):	Über den Richter, seine Ratgeber und seine Zeugen, über die Art des Richtens, über das Gerichtshaus, über die Kanones dafür und über den Kläger und Beklagten und über die Eide	250
Abhandlung 3 (8):	Über die Eheabrede der Christen und die gesetzliche Ehe, die Zwecke, Gründe und Rechtsbestimmungen darüber und für sie	296
Abhandlung 4 (9):	Daß der Richter dafür da ist, um über die weltlichen Rechtsstreitigkeiten und menschlichen Forderungen zwischen den Christen zu richten	366
Abhandlung 5 (10):	Über die Teilung der Erbschaften nach der Meinung der Wahren	428

Register

1. Personenregister	465
2. Geographisches Register	467
3. Sachregister	468
4. Bibelstellen	494
5. Zitierte und benutzte Handschriften	498
6. In der Edition zitierte Quellen	499
7. Moderne Autoren	502
8. Wortregister (syrisch-deutsch)	503
9. Juristische und verwandte Begriffe (deutsch-syrisch).....	531

Vorwort

Der bedeutende ostsyrische Schriftsteller ‘Abdīšō’ bar Brīkā (Ebedjesus von Nisibis), der um die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert lebte, verfaßte zwei juristische Werke in syrischer Sprache. Das ältere und bekanntere davon, der sogenannte „Nomokanon“, ist schon seit 1838 im Druck zugänglich. Eine Ausgabe seines zweiten Rechtswerkes war seit langem ein Desiderat. Zunächst lag davon gedruckt nur eine lateinische Übersetzung vor, die Jacques-Marie Vosté 1940 unter dem Titel „Ordo iudiciorum ecclesiasticorum“ aufgrund eines einzigen syrischen Textzeugen, nämlich der 1929 geschriebenen Handschrift Vat. syr. 520, veröffentlicht hat. 2007 wurde eine weitere, ebenfalls jüngere syrische Handschrift des Werkes unter dem Titel „The Order of Ecclesiastical Regulations by Mar Audisho Bar Brikha“ als Buch reproduziert. Leider sind sowohl die Handschrift, die Vosté zugrundegelegt hat, als auch die reproduzierte nicht frei von Fehlern.

Ich hatte mir schon vor über fünfzig Jahren vorgenommen, das Werk zu edieren und ins Deutsche zu übersetzen. Die Hauptschwierigkeit bestand darin, daß mir zunächst – nach und nach – nur drei Handschriften zugänglich wurden, deren Text sich kaum unterschied. Die äußerst verdienstvolle Digitalisierung orientalischer Handschriften in neuerer Zeit durch die Hill Museum and Manuscript Library der Saint John’s Abbey and University in Collegeville/USA hat zwei weitere Handschriften mit besseren Lesarten zu Tage gefördert, so daß erst jetzt eine kritische Edition sinnvoll erscheint. Mit dem Auftauchen weiterer wichtiger Handschriften ist kaum noch zu rechnen. Daneben konnten sonstige Handschriften benutzt werden, die Teile des Werks enthalten. Insgesamt ließ sich der bisher gedruckt vorliegende Text an einer Reihe von Stellen zum Teil deutlich verbessern. Auch über die Überlieferung ostsyrischer Rechtsquellen im allgemeinen konnten neue Erkenntnisse gewonnen werden. Davon ist in der Einleitung ausführlich die Rede.

‘Abdīšō’ bar Brīkā verstarb Anfang November 1318. Sein 700. Todestag, der mit einem Kongreß im Päpstlichen Orientalischen Institut in Rom vom 8.-9. November 2018 begangen wurde, war ein Anlaß, die Ausgabe und Übersetzung verstärkt in Angriff zu nehmen. Auf diesem Kongreß habe ich noch verschiedene Anregungen für die Edition erhalten.

Zunächst aber gedenke ich mit Dankbarkeit des früheren Herausgebers des *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* Herrn Professor Dr. P. André de Halleux OFM († 1994) in Löwen, durch dessen Bemühungen ich 1986 Photokopien der Handschrift Nr. 12 des *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* bekam,

die früher im Besitz von Jean-Baptiste Chabot († 1948) gewesen war und unseren Text enthält. Besonderen Dank schulde ich auch Herrn David G. Malick (Berwyn/Il., USA), einem Mitglied der Assyrischen Kirche des Ostens, der mir 2007 nicht nur die CD einer weiteren Handschrift zusandte, sondern auch den oben erwähnten Faksimile-Druck herstellen und mir davon ein Exemplar zukommen ließ. Einen Mikrofilm der Handschrift Syr. 520 der Vatikanischen Bibliothek besitze ich bereits seit 1968; inzwischen ist diese Handschrift im Internet zugänglich. Der Hill Museum and Manuscript Library bin ich für die Überlassung zweier Digitalisate einschlägiger orientalischer Handschriften sehr verpflichtet, die jetzt ebenfalls im Internet einsehbar sind. Herr Dr. Grigory Kessel (Wien, Manchester) hat sich dankenswerterweise die Mühe gemacht, die Kataloge der Hill Museum and Manuscript Library durchzusehen und mich auf mehrere juristische Handschriften, darunter das mir bis dahin unbekannte Digitalisat der einschlägigen Hs. Bagdad 130 (olim Mosul 66) aufmerksam zu machen.

Im März 2019 hatte ich Gelegenheit, im „Istituto per le scienze religiose“ in Bologna ein nur dort verfügbares Digitalisat der umfassenden ostsyrischen Rechtsammlung der Hs. Notre-Dame des Semences 169 (= Bagdad 509) einzusehen und teilweise mit dem Text von ‘Abdišō’s „Zusammenstellung“ zu vergleichen. Für die Möglichkeit dazu bin ich Herrn Dr. Ephrem Ishac, Graz – Bologna, sehr verbunden und für die Unterstützung bei der Kollation Rev. Father Isaac Timrs (Ishāq Tamras), Bagdad – Bologna.

Weiterhin danke ich meiner Schwester Maria Kaufhold herzlich dafür, daß sie – wie auch bei den meisten meiner sonstigen Veröffentlichungen – den deutschen Text durchgesehen und verbessert hat.

Der Forschungsstelle Christlicher Orient an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt bin ich für die Aufnahme des Buches in ihre Reihe sehr zu Dank verpflichtet. Herr Professor Dr. Heinz Otto Luthe, Eichstätt, hat dafür die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen. Herrn Dr. Joseph Faragalla und Herrn Dipl.-Theol. Joachim Braun von der Forschungsstelle habe ich für ihre unermüdliche Hilfsbereitschaft und Beratung, vor allem in technischen Fragen, herzlich zu danken.

Herr Professor Dr. P. Abdo Badwi OLM von der Université Saint Ésprit in Kaslik (Libanon) war so freundlich, mir Photographien aus ostsyrischen Handschriften, die er in Bagdad aufgenommen hat, für die Abbildung auf dem Umschlag zur Verfügung zu stellen.

München, im Juni 2019

Hubert Kaufhold